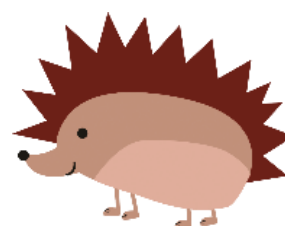
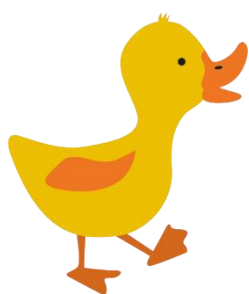
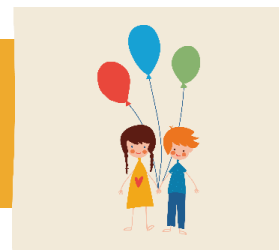
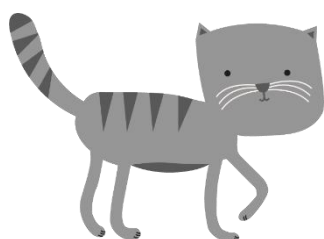


# GESAMTKONZEPTION



Kindertagesstätte  
der Gemeinde Polling



## Gliederung

1. Vorwort .....	4	11.8. Versicherungsschutz.....	18
2. Vorstellung der Einrichtung .....	5	11.9. Sprechzeit.....	18
2.1. Die Geschichte unseres Hauses .....	5	11.10. Veranstaltungen .....	18
2.2. Lage und Umgebung .....	5	<b>12. Schlusswort .....</b>	<b>19</b>
2.3. Grundlagen unserer Arbeit .....	5	<b>13. Quellen .....</b>	<b>20</b>
2.4. Unser Team .....	6	<b>14. Impressum.....</b>	<b>20</b>
3. Orientierung und Prinzipien unseres Handelns .....	7		
3.1 Unser Leitbild.....	7		
3.2. Unser Verständnis von Bildung .....	7		
3.3. Inklusion : Vielfalt als Chance.....	10		
3.4. Unsere pädagogische Haltung, Rolle der Erzieher .....	10		
4. Übergänge gestalten.....	10		
4.1. Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau .....	10		
4.2. Der Übergang in den Kindergarten/Hort/die Schule – Vorbereitung und Abschied .....	10		
5. Pädagogik der Vielfalt – unser Haus....	11		
5.1. Differenzierte Lernumgebung .....	11		
5.2. Interaktionsqualität mit Kindern .....	12		
6. Ziele unserer pädagogischen Arbeit. 13			
7. Kooperation und Vernetzung – Bildungspartner unserer Einrichtung.....	13		
7.1 Der Elternbeirat .....	14		
8. Qualitätssicherung .....	14		
9. Beschwerdemanagement- Ideenmanagement!.....	15		
10. Öffentlichkeitsarbeit .....	16		
11. Rahmenbedingungen - Die Kindertagesstätte stellt sich vor.....	16		
Öffnungszeiten, Schließtage und Ferien, Anmeldung, Impressum .....	16		
11.1. Einzugsgebiet .....	16		
11.2. Anmeldeverfahren .....	16		
11.3. Aufnahmegespräch .....	17		
11.5. Ferienregelung.....	17		
11.6. Gruppenstruktur.....	17		
11.7. Erkrankung des Kindes .....	18		

## Genderhinweis

Die in dieser Konzeption verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich immer gleichermaßen auf weibliche und männliche Personen. Auf eine Doppelnennung und gegenderte Bezeichnung wird zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet.

# 1. Vorwort

## **Liebe Eltern,**

wir freuen uns, dass Sie Ihr Kind unserer Krippe bzw. Kindergarten/Hort anvertrauen wollen. Mit dem Eintritt in unsere Kindertagesstätte beginnt ein neuer, noch unbekannter Abschnitt im Leben des Kindes. Damit sich Ihr Kind bei uns wohl fühlen kann, sind wir auf Ihre Mithilfe und Unterstützung angewiesen.

Die Kindertagesstätte ist eine familienunterstützende und -ergänzende Einrichtung, d.h. wir sehen unsere Aufgabe darin, unter Mithilfe und Zusammenarbeit der Eltern, das Kind in seiner gesamten Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und zu unterstützen.

Unser Haus bietet dazu kindgemäße Bildungsmöglichkeiten an, leistet allgemeine und individuelle erzieherische Hilfen, fördert soziale Verhaltensweisen und versucht Entwicklungsmängel auszugleichen.

Für uns ist es von großer Bedeutung, dass sich jedes Kind angenommen fühlt und aktive und positive Zuwendung und Wärme bei uns erfährt.

Wir begegnen jedem Kind mit Achtung, nehmen es ernst und respektieren es in seinen Äußerungen, Fragen, Ängsten und Gefühlen. Im Rahmen seiner individuellen Entwicklung geben wir dem Kind Hilfen und Orientierung, damit es sich sicher fühlt und daran wachsen kann. Mit besonderer Aufmerksamkeit beobachten wir die Kinder, um sie in ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten zu stärken.

Das Einfügen in diese neue soziale Gemeinschaft stellt eine große Anforderung an Ihr Kind. Lassen Sie ihm Zeit, sich in die Gruppe einzugewöhnen, beobachten Sie, wie Ihr Kind auf die neue Situation reagiert und wenden Sie sich mit allen Fragen und Problemen an uns.

Damit helfen Sie uns, das Verhalten Ihres Kindes besser zu verstehen und Ihrem Kind sich leichter in der neuen Situation zurecht zu finden.

Wir hoffen, dass wir oft Gelegenheit zu einem Gespräch mit Ihnen finden und Sie unsere Elternabende besuchen.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit und auf eine gute Zusammenarbeit.

Alle pädagogischen Mitarbeiter der Kindertagesstätte der Gemeinde Polling

## 2. Vorstellung der Einrichtung

Der Gemeindekindergarten Polling war in den Anfangsjahren von 1973 bis 1984 in den ehemaligen Räumen der Volksschule im Rathaus untergebracht. Zu dieser Zeit konnten pro Kindergartenjahr nur 30 Kinder aufgenommen werden. Wegen der steigenden Nachfrage reichte allmählich das Platzangebot nicht mehr aus. So plante die Gemeinde einen Neubau und der Kindergarten erhielt nach elf Jahren im Rathaus ein eigenes Gebäude.

### 2.1. Die Geschichte unseres Hauses

**1983** Baubeginn der Einrichtung mit zwei Kindergartengruppen

**1984** Einzug in die neuen Räumlichkeiten – Vormittagsplätze und Nachmittagsplätze

**1990** Anmeldezahlen steigen weiter

**1992** ein leer stehendes Klassenzimmer in der Grundschule wird zur dritten Kindergartengruppe

**1993** Beschluss zur Aufstockung des bestehenden Gebäudes

**1994** Baubeginn

**1995** Einzug in den jetzt viergruppigen Kindergarten

**2002** Aufnahme von 2-jährigen in der Gruppe

**2004** Konzeptionsveränderung zur Unterstützung von Familien, eine ganztägige Betreuung mit Mittagessen wird angeboten

**2005** Mittagsbetreuung für Schulkinder der ersten bis vierten Klasse

Wandel des Kindergartens in eine Kindertagesstätte

**2007** Eine von vier Kindergartengruppen wird zur Krippengruppe

**2008** Wir haben jetzt zwei Kindergarten - und zwei Krippengruppen

**2016** Wir starten jetzt mit fünf Gruppen: die Mittagsbetreuung der Schulkinder wird in eine

Hortgruppe umgewandelt und hat Ihr Zuhause im Schulgebäude

**2018** Die Nachfrage für Kindergartenplätze steigt. Der Bewegungsraum wird zur dritten Kindergartengruppe umgebaut. Der Gemeinderat beschließt einen Um- und Anbau des bestehenden Gebäudes

**2019** Unser Haus umfasst insgesamt sechs Gruppen: Zwei Krippengruppen, drei Kindergartengruppen und eine Hortgruppe im Schulhaus.

**2020** Die dritte Krippengruppe wird in einem Zusatzgebäude eingerichtet.

### 2.2. Lage und Umgebung

Polling ist eine Ortsgemeinde im Landkreis Weilheim Schongau und liegt in direkter Nachbarschaft zur Kreisstadt Weilheim. Zum Gemeindebereich Polling gehören die Ortsteile Etting und Oderding. Die Zahl der Einwohner liegt bei circa 3.820.

Unser Gebäude befindet sich im Dorfzentrum stilvoll integriert in das Klosterareal in unmittelbarer Nähe von Grundschule und Rathaus.

**„Um ein Kind zu erziehen,  
braucht es ein ganzes Dorf.“**  
Afrikanisches Sprichwort

### 2.3. Grundlagen unserer Arbeit

Jedes Kind hat einen Anspruch auf Bildung und Förderung seiner Persönlichkeit. Seine Erziehung liegt vorrangig in der Verantwortung der Eltern. Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege ergänzen die Förderung des Kindes in der Familie und unterstützen die Eltern in der

Wahrnehmung ihres  
Erziehungsauftrages.  
Verbindliche Grundlagen sind:

- Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG)
- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan
- Allgemeiner Schutzauftrag nach §8a SGB VIII

Sicherstellung des Schutzauftrages nach §8a SGB VIII  
Das Wohl der uns anvertrauten Kinder ist uns wichtig. Werden in der Einrichtung Anhaltspunkte für die konkrete Gefährdung des Wohls eines Kindes erkannt, sind die Leitung, sowie die pädagogischen Fachkräfte verpflichtet, auf die Inanspruchnahme von Hilfen hinzuwirken (z.B. Beratungsstellen usw. ...). Kann eine Gefährdung dadurch nicht abgewendet werden, sind Träger und Leitung verpflichtet, Meldungen an das zuständige Jugendamt zu machen. Über diese Meldung sind die Personensorgeberechtigten im Vorfeld zu informieren.

#### **Verfahrensverlauf gem. §8, SGB VIII**

Gewichtige Anhaltspunkte werden in der Kita bekannt



Verantwortliche pädagogische Fachkraft informiert die Leitung



Pädagogische Fachkraft dokumentiert die Beobachtungen



Mindestens 2 Pädagogische Fachkräfte nehmen eine Gefährdungseinschätzung vor



In Absprache mit der Leitung und dem Träger wird die weitere Vorgehensweise besprochen



Je nach Lage gibt es eine weitere Gefährdungseinschätzung durch eine erfahrene Fachkraft

Anonyme Fallbeschreibung / keine Angabe von persönlichen Daten



Einbeziehung der Personensorgeberechtigten in die Gefährdungseinschätzung durch ein Elterngespräch  
Teilnehmer:

Personensorgeberechtigte,  
pädagogische Fachkraft, erfahrene Fachkraft,  
Leitung und gegebenenfalls Träger

#### 2.4. Unser Team

Wir sind ein Team von aktuell 21 pädagogischen Mitarbeitern, die in der Krippe, dem Kindergarten oder dem Hort tätig sind. Wir arbeiten Hand in Hand zusammen und unterstützen uns auch gruppenübergreifend. Neben situationsorientierten Absprachen gibt es regelmäßige geplante Teambesprechungen, die der Erweiterung, Differenzierung und der Koordination der pädagogischen Arbeit aller Gruppen dienen. Insbesondere sind Planung von Festen und Aktivitäten, Fallbesprechungen, Reflexion und Austausch über die pädagogische Arbeit beinhaltet. Gruppeninterne Besprechungen finden zur konkreten Vorbereitung und Reflexion in den jeweiligen Gruppen statt.

Durch eine enge Zusammenarbeit ist es möglich, die Persönlichkeit, Stärken und Fähigkeiten aller Mitarbeiter zu nutzen und diese in die tägliche Arbeit einzubringen.

Wir leben einen partnerschaftlichen Umgang, der von gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist.

### 3. Orientierung und Prinzipien unseres Handelns

#### 3.1 Unser Leitbild

Wir begrüßen in unsrer Einrichtung jedes Kind mit seiner individuellen Persönlichkeit, seinem Temperament, seinen Interessen, Bedürfnissen, Fähigkeiten und individuellen Lebensumständen. Jedes Kind hat seinen eigenen Entwicklungsstand und Rhythmus und dies zu erkennen, zu unterstützen und zu fördern sehen wir als unsere wichtigste Aufgabe.

Wir bieten den Kindern eine Umgebung und Materialien, die alle Sinne ansprechen. Selbständiges Lernen und Handeln der Kinder stehen dabei stets im Vordergrund. Die Kinder lernen aber auch, sich als Teil der Gesellschaft für ihre Umgebung, die Natur und Umwelt verantwortlich zu fühlen. Im Umgang mit Kindern und Erwachsenen sind uns Werte wie Höflichkeit, Hilfsbereitschaft, Toleranz und Akzeptanz sowie Verantwortungsbewusstsein besonders wichtig.

#### 3.1.1 Unser Bild vom Kind

Der neugeborene Mensch kommt als „kompetenter Säugling“ auf die Welt. Unmittelbar nach der Geburt beginnt der Säugling seine Umwelt zu erkunden und mit ihr in Austausch zu treten. Kinder können ihre Bedürfnisse äußern und sind Mitgestalter ihrer Bildungsprozesse. Mit natürlicher Neugier und Begeisterung lernen sie von sich aus und ihr Lerneifer und Wissensdurst sind groß. Jedes Kind unterscheidet sich durch seine Persönlichkeit und Individualität von anderen Kindern. Es bietet ein Spektrum einzigartiger Besonderheiten durch sein Temperament, seine Anlagen, Stärken, Bedingungen des Aufwachsens, seine Eigenaktivitäten

und sein Entwicklungstempo. Jedes Kind ist etwas Besonderes!

Wir begegnen jedem Kind wertschätzend, nehmen es in seiner Persönlichkeit an und schenken ihm die nötige Anerkennung und Aufmerksamkeit, die es braucht um zu einem eigenständigen, selbstbewussten Teil der Dorfgemeinschaft bzw. Gesellschaft heran zu wachsen.

**„Ich bin wertvoll, so wie ich bin!“**

#### 3.2. Unser Verständnis von Bildung

Bildung im Kindesalter gestaltet sich als sozialer Prozess, an dem sich Kinder und Erwachsene aktiv beteiligen. Wir Erzieher sind die Entwicklungsbegleiter der Kinder. Durch Beobachtung der Interessen, Themen und Entwicklungsprozesse der Kinder können wir diese aufgreifen und die Kinder gezielt unterstützen und fördern. Basiskompetenzen werden täglich gefördert. Wir gestalten die Bildungsprozesse so, dass Kinder eigenaktiv und selbständig ihre bereits vorhandenen Kompetenzen einsetzen und weiterentwickeln und zugleich neue Kompetenzen erwerben können.

**Kinder lernen im Spiel, aber kein Kind spielt, um zu lernen.**

### 3.2.1 Bildung als sozialer Prozess

Kinder brauchen andere Kinder um miteinander zu lernen, um Freundschaften zu schließen und auch um miteinander streiten zu lernen. Uns ist es wichtig, dass jedes Kind sich in dieser Gemeinschaft wohl und angenommen fühlt.

Das soziale Lernen, eingebettet in emotional bedeutsame Beziehungen, spielt eine sehr wichtige Rolle für Kinder.

In der Gemeinschaft lernen sie voneinander und miteinander.

### 3.2.2 Stärkung von Basiskompetenzen „Kinder stark machen“

#### **Personale Kompetenz - Persönlichkeitsentwicklung**

Die personale Kompetenz umfasst alle Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche ein Kind besitzt. In der

Auseinandersetzung mit sich und seinem Können entwickelt sich die personale Kompetenz, welche sich in vier verschiedene Untergruppen aufgliedert:

#### **Selbstwahrnehmung**

Wie sich ein Kind selbst einschätzt, ist maßgeblich abhängig von seinem Selbstwertgefühl und seinem positiven Selbstkonzept. Wir unterstützen die Entwicklung des Selbstvertrauens durch die Wertschätzung der Kinder und die Anerkennung ihrer Leistungen. Ihr Kind erfährt: „Ich werde gehört und gesehen und was ich tue, wird anerkannt.“ Wir stärken das Selbstwertgefühl des Kindes durch Vertrauen und Zutrauen, genügend Freiraum, Halt und Geborgenheit. Diese Bestätigungen fördern die gute Selbstwahrnehmung des Kindes.

#### **Motivationale Kompetenzen**

Bei uns haben die Kinder die Möglichkeit, selbst zu entscheiden, was sie spielen, mit wem und wie sie es ausgestalten wollen. Dabei kristallisieren sich individuelle Interessen heraus und das Kind erlebt Autonomie. Wir fördern die Eigenmotivation der Kinder, indem wir ihre kindliche Neugier wecken.

Durch Aufgabenstellungen knapp über dem Kompetenzniveau des Kindes schaffen wir Anreize, sein Können zu erweitern. Bei der Mitgestaltung von Festen und Projekten können die Kinder Ideen einbringen und Aufgaben übernehmen. So können sie selbstwirksam gemäß ihres Leistungsniveaus agieren, lernen ihr Können einzuschätzen und machen die Erfahrung, dass sie etwas selbst geleistet haben. Wir unterstützen sie, damit sie an Herausforderungen und Aufgaben wachsen.

#### **Kognitive Kompetenzen**

Unter kognitiver Kompetenz versteht man die Fähigkeit des Kindes, Denkprozesse in Gang zu setzen, um sich dabei Wissen anzueignen. Wir geben den Kindern Anregung und Förderung der Sinne. Durch pädagogische Angebote und Spielmöglichkeiten trainiert das Kind seine Konzentration und Gedächtnisleistung.

Durch vielfältige Sinneswahrnehmungen lernen Kinder beispielsweise Geräusche oder Farben zu unterscheiden, Mengen zu erfassen oder verschiedene Beschaffenheiten der Dinge zu erspüren. Wie bieten daher zahlreiche Möglichkeiten, Erfahrungen mit allen Sinnen zu machen.



Auch Lösungen für Probleme zu finden gehört zu den Fähigkeiten, die ein Kind sich aneignen sollte. Wir vermitteln Ihrem Kind, dass Fehler zur Lösungsstrategie gehören und verschiedene Ansätze zu einem Ergebnis führen können. Die Entfaltung der Denkfähigkeit ist ein weiterer kognitiver Prozess. Ihr Kind lernt über Themen nachzudenken, Wissen aufzunehmen und es weiterzugeben. Das Abspeichern und Merken von Abläufen, Geschichten, Liedern, .... ist ein wichtiger Aspekt der kognitiven Kompetenz, welche bei uns vor allem beim Morgenkreis besonders gefördert wird. Das Erfinden von eigenen Geschichten, Reimen oder Melodien sowie das Malen und Kleben fördern Kreativität und Fantasie und somit auch die Verknüpfung von Gelerntem.

### **Physische Kompetenzen**

Ihr Kind lernt bei uns Verantwortung für seine eigene Gesundheit und sein Wohlbefinden zu übernehmen. Dazu gehören die Auseinandersetzung mit gesunder Ernährung und wichtigen Hygieneregeln. Auch die Regulierung körperlicher Anstrengung ist ein Bestandteil dieser Kompetenz. Durch Wechsel von ruhigen und aktiven Phasen im Tagesablauf versuchen wir Ihrem Kind dafür ein Gefühl zu vermitteln. Weiterhin erhält das Kind die Gelegenheit seine fein- und grobmotorischen Kompetenzen auszutesten und weiterzuentwickeln, sei es bei Kreisspielen, Bewegungseinheiten, im Garten oder bei Erkundungen in der Natur.

### **Soziale Kompetenzen**

Die Basis, soziale Fähigkeiten zu erwerben, ist die gute und vertrauensvolle Beziehung zwischen dem Erziehungspersonal und Ihrem Kind. Nach der Eingewöhnungszeit wird sich das Kind mehr und mehr in das

Gruppengefüge integrieren und ein Wir-Gefühl entwickeln.

Die Kommunikationsfähigkeit ist eine wichtige Kompetenz für das Zusammenleben in der Gemeinschaft. Die Kinder lernen bei uns auch Fähigkeiten zu entwickeln, sich in andere hineinzusetzen und mit anderen kooperativ zusammenzuarbeiten. Durch angemessene Kommunikationsfähigkeit fällt es den Kindern leichter, Auseinandersetzungen zu führen.

Dies fördern wir bei uns durch:

- einen offenen und wertschätzenden Umgang untereinander
- Rollenspiele → sich in andere hineinversetzen
- Erlernen andere ausreden zu lassen und zuhören
- gemeinsames Planen von Aktivitäten (Feiern, Fasching, ...)

### **Physische Kompetenzen - Resilienz**

Resilienz ist eine Grundlage für die positive seelische und physische Entwicklung eines Menschen. Sie befähigt Menschen, schwere Lebenssituationen zu meistern und sich Herausforderungen mit einer optimistischen Grundhaltung zu stellen. Aus einer stabilen Resilienz resultieren selbstbestimmte Aktivitäten, ein offener Umgang mit Gefühlen und eine gute Problemlösefähigkeit. Wir Erzieher fungieren als Vorbild und helfen Ihrem Kind für Aufgaben und Probleme Strategien und Antworten zu entwickeln.

Wir stärken die Persönlichkeit Ihres Kindes, indem wir es ermutigen, eine eigene Meinung zu entwickeln, sich einzubringen und dadurch selbstbewusster zu werden. Wir unterstützen diese Kompetenz zudem durch den Einsatz von Geschichten, Bilderbüchern, Märchen, Gesprächen und Rollenspielen.

### 3.3. Inklusion: Vielfalt als Chance

Wir als Bildungseinrichtung stehen in der Verantwortung, sozialer Ausgrenzung angemessen zu begegnen und allen Kindern faire, gleiche und gemeinsame Lern- und Entwicklungschancen zu bieten. Unterschiede zwischen den Kindern, z.B. in Geschlecht, Herkunft, Kultur, Religion, Entwicklungstempo können zu einer bereichernden Lernsituation werden und zu einem Erfahrungsgewinn führen. Wir nehmen jedes Kind so an, wie es ist und bringen ihm die notwendige Wertschätzung entgegen und fördern es nach seinen Bedürfnissen. Bei Bedarf weisen wir die Eltern von Kindern mit psychischen, physischen und kognitiven Einschränkungen auf Einrichtungen hin, die individuellere Hilfen anbieten.

### 3.4. Unsere pädagogische Haltung, Rolle der Erzieher

Wir praktizieren eine demokratische und lebensnahe Pädagogik nach den Prinzipien des situationsorientierten Ansatzes. Unser vorderstes Ziel ist es, den Kindern eine Umwelt zu schaffen, in der sie sich wohl fühlen, Geborgenheit empfinden und glücklich sind. Unsere zentrale Rolle ist es, eine feste Bezugsperson für die Kinder und auch Eltern darzustellen und als Ansprechpartner für ihre Bedürfnisse da zu sein. Täglich stehen wir mit ihnen im Dialog, geben Ihnen Hilfestellung bei der Bewältigung von Konflikten, beantworten ihre Fragen, trösten und ermutigen sie oder lachen mit ihnen. Durch unsere Beobachterrolle können wir die Bedürfnisse der Kinder wahrnehmen und den Entwicklungsstand des Kindes erkennen und entsprechend fördern. Diese Erkenntnisse sind Bestandteil der Entwicklungsgespräche, die wir mit den Eltern führen.

In der Kindertagesstätte schaffen wir immer wieder Situationen, in denen die Kinder mit ihren Bedürfnissen, Ideen und Meinungen ernst genommen werden.

Eigene Lösungswege suchen zu dürfen ermutigt sie zum Nachdenken und eigenständigen Handeln. Daraus können sich Selbstvertrauen, Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein entwickeln

## 4. Übergänge gestalten

### 4.1. Der Übergang in unsere Einrichtung – Eingewöhnung und Beziehungsaufbau

#### **Krippe**

siehe Krippenkonzeption

#### **Kindergarten**

siehe Kindergartenkonzeption

### 4.2. Der Übergang in den Kindergarten/Hort/die Schule – Vorbereitung und Abschied

siehe Kindergartenkonzeption

**„Die Aufgabe der Umgebung ist es nicht, ein Kind zu formen, sondern ihm zu erlauben, sich zu offenbaren“**

*Maria Montessori*

## 5. Pädagogik der Vielfalt – unser Haus

### 5.1. Differenzierte Lernumgebung

#### 5.1.1. Arbeits- und Gruppenorganisation

Unsere Einrichtung hat eine feste Gruppenstruktur, d.h. alle Kinder haben eine Stammgruppe.

#### 5.1.2. Raumkonzept und Materialvielfalt

Unser Haus erstreckt sich baulich auf zwei Stockwerke.

Im **Erdgeschoss** befinden sich die Gruppenräume der drei Kindergartengruppen. Unser Raumkonzept ist so ausgerichtet, dass sich die Kinder so frei wie möglich in den Räumen bewegen können. Zur Ausstattung gehören verschiedene Spielmöglichkeiten, wie z.B. eine Bauecke, Puppenecke, Ruhe- oder Bücherecke, ein Mal- und Bastelbereich, ein Sanitärbereich, ein Nebenraum, eine Küchenzeile auf Kinderhöhe sowie die gruppeneigene Garderobe. Das Materialangebot ist so gestaltet, dass sich die Kinder bedürfnisorientiert und selbständig ihr Spielmaterial wählen können.

Die dritte Kindergartengruppe ist derzeit im Bewegungsraum untergebracht und verfügt ebenfalls über die verschiedenen Spielmöglichkeiten, einen Sanitärbereich sowie einer eigenen Garderobe.

Neben den Gruppenräumen steht den Kindern während der Freispielzeit der Hausgang als zusätzliche Spielfläche zur Verfügung.

Zu den weiteren Räumlichkeiten im Erdgeschoss gehören das Büro der Leitung, die Personalgarderobe und Toilette, die Küche sowie die Putzkammer.

Im **oberen Stockwerk** befinden sich zwei Krippengruppen mit altersgemäßer Ausstattung. Zudem verfügt jede Gruppe über eine eigene Garderobe. Die beiden Schlafräume, der Waschraum und das Esszimmer werden gruppenübergreifend genutzt. Zu den weiteren Räumlichkeiten des 1. Stockwerkes gehören der Personalraum und das Materiallager. Die 3. Krippengruppe befindet sich in einem Zusatzgebäude, ebenfalls mit entsprechender Ausstattung. Der Hort ist derzeit im Schulhaus beheimatet und verfügt über einen Gruppen-, Hausaufgaben- und Werkraum.

Um die räumliche Situation zu verbessern und allen Teilen unserer Kita ein gemeinsames Zuhause unter einem Dach zu bieten, ist eine bauliche Erweiterung vorgesehen. Die entsprechende Planung wird derzeit von der Gemeinde Polling überarbeitet.

#### **Zusätzliche Spielfläche im Freien**

Den Kindern steht ein großzügiger Garten zur Verfügung, der rund um das Haus führt.

Auf der Gartennord- und Ostseite befinden sich Schaukeln, Federwippen, Weidentipis, eine Spielanlage mit Kletterelementen und Rutsche und ein Spielhaus.

Auf der Südseite gibt es einen großen Sandkasten, Federwippen und Rutschen für die Krippenkinder.

Die Krippenkinder gehen zum Spielen im Garten auf die Südseite, da dieser Bereich mit einem zusätzlichen Gartenzaun eingefasst ist.

### 5.1.3. Gezielte Angebote

- im Bereich von Kunst, Ästhetik und Kultur – künstlerisch aktive Kinder
- im Bereich der intellektuellen Förderung - fragende forschende Kinder
- im Bereich der Sprache – sprach und medienkompetente Kinder
- im Bereich der Sozialerziehung – wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder
- im Bereich der Motorik, Rhythmik, Bewegung, Gesundheit - starke Kinder.

### 5.1.4. Besondere Aktivitäten

- Lernen und Projektarbeit zu verschiedenen Themen
- Bewegungserziehung
- Feste im Jahreskreis
- Ausflüge
- Besuch von Institutionen am Ort

### 5.2. Interaktionsqualität mit Kindern

Bildung und Erziehung sind ein auf Dialog ausgerichtetes Geschehen, in dem sich Kinder und Erwachsene als Partner respektvoll begegnen. In unserer Einrichtung nehmen wir diese wertschätzende Ebene der Beziehung sehr ernst. Dabei ist eine kompetenzorientierte Grundhaltung wichtig, um Bildungsprozesse des Kindes konstruktiv zu begleiten. Wir sehen uns in der Verantwortung, die Bedürfnisse der Kinder durch feinfühlig und liebevolle Zuwendung wahrzunehmen. In Lerngemeinschaften mit anderen erkennen Kinder, dass sie mehr erreichen als jeder Einzelne von ihnen allein. Hier erleben sie die Werte einer demokratischen Gemeinschaft, den respektvollen Umgang mit anderen. Nicht Konflikte und fehlende Übereinstimmung treiben die Bildung und Entwicklung von Kindern voran, sondern die Einigung von Meinungsverschiedenheiten, geteilte

Verantwortung und der Mut seine Meinung zu äußern.

### 5.2.1. Partizipation „Ich bin richtig und wichtig“

Kinder verbringen einen großen Teil des Tages in der Kita. Uns ist es wichtig, den Alltag und das Zusammenleben gemeinsam mit den Kindern zu gestalten.

Partizipation (= Teilhabe) in der Kita meint die Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung der Kinder in Ereignisse und Entscheidungsprozesse.

Partizipation basiert auf Demokratie, deren drei Grundwerte Freiheit, Gleichberechtigung und Solidarität sind.

Ihr Kind lernt dadurch

Verantwortungsübernahme, gegenseitigen Respekt (einander zuhören, andere Meinungen zu akzeptieren) und seine eigenen Bedürfnisse, Wünsche und Ideen wahrzunehmen. Es bedeutet aber nicht, dass Kinder alles dürfen. Partizipation findet dort seine Grenzen, wo das körperliche oder seelische Wohl der Kinder gefährdet wird.

Es geht um das Recht der Kinder, ihre Meinung frei zu äußern und diese Meinung entsprechend ihres Alters und ihrer Reife zu berücksichtigen. Wir sehen Kinder als kompetente kleine Menschen, die in der Lage sind, ihren Alltag eigenständig zu gestalten. Wir trauen Kindern etwas zu, nehmen sie ernst und begegnen ihnen mit Achtung, Respekt und Wertschätzung.

So leben wir Partizipation in unserer Einrichtung:

- freies Wählen der Kinder, wo, mit wem und womit sie sich beschäftigen möchten
- Regeln werden zusammen mit den Kindern besprochen und ausgehandelt
- Morgenkreis → Kinder entscheiden welches Lied gesungen wird, Aufgaben verteilen, ...

- gemeinsame Projekte planen (Feste, Fasching, ....)
- Essenswünsche dürfen geäußert werden

## 6. Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBIG), der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren (Handreichung zum BEP) geben die Ziele für unsere pädagogische Arbeit vor.

Als kommunale Kindertagesstätte sind wir diesen Bestimmungen inhaltlich verpflichtet.

Die ganzheitliche Bildung d.h. soziales, musikalisches, manuelles, schöpferisches, kognitives Lernen prägt unsere Arbeit mit den Kindern

**„Wenn du mit anderen ein Schiff bauen willst, so beginne nicht, mit ihnen Holz zu sammeln, sondern wecke in ihnen die Sehnsucht nach dem großen, weiten Meer“**

*Antoine de Saint-Exupéry*

## 7. Kooperation und Vernetzung – Bildungspartner unserer Einrichtung

Unsere pädagogische Arbeit geht auch über die Grenzen unseres Hauses hinaus.

Wir sind im regelmäßigen Austausch mit folgenden Institutionen:

- Psychologische Beratungsstelle
- Frühförderstelle
- Jugendamt
- Gesundheitsamt
- Logopäden
- Heilpädagogen
- Ergo-bzw. Physiotherapeuten
- Kinderpsychologen
- Grundschule
- Sonderpädagogisches Förderzentrum in Weilheim
- Fachschulen – Ausbildung der Praktikanten
- Austausch mit Leitungen bei Fachtagungen

### **Eltern gestalten mit - Eine aktive Elternschaft**

Jede Familie, die ihr Kind in die Kindertagesstätte gibt, ist ein wichtiger Teil der gesamten Gruppe. Dabei kann sich jeder nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten einbringen. Ein freundlicher Gruß oder aufmerksames Mitdenken beim Bringen und Abholen der Kinder sind als kleine Beiträge genauso wertvoll wie das aktive „große“ Engagement. Eltern, die sich positiv einbringen, geben den Kindern ein Vorbild für deren Entwicklung. Das aktive Engagement hilft Familien ihren Platz in der Gemeinschaft zu finden. Alle Eltern sind gleichwertig und „erfahrene“ Eltern tragen eine Verantwortung für die „nachrückenden“ Eltern.

Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit für neue Familien sind:

- Teilnahme am ersten Elternabend im September
- Backen für die Flohmärkte im März und September (nach Möglichkeit)
- Teilnahme an Informationsabenden (nach Möglichkeit)
- Eintragen in die Aushänge der Gruppen und des Kindergartens bei gemeinsamen Brotzeiten, Bastelabenden für Eltern, Standdienst beim Adventsmarkt, Mithilfe beim Kindergartenfest
- Hospitation in der Kindergartengruppe des Kindes (nach Möglichkeit)

### 7.1 Der Elternbeirat

Der Elternbeirat umfasst zwischen 5 und 15 Personen. Er wird beim Elternabend zu Beginn des Kita-Jahres gewählt. Er trifft sich regelmäßig und bespricht anstehende Themen (Flohmärkte, Aktionen im Jahresverlauf, wichtige Angelegenheiten der Einrichtung). Dieser Teil der Sitzung ist öffentlich. Persönliche Anliegen, die von Eltern an den Elternbeirat herangetragen werden, werden nicht-öffentlich besprochen (ohne Namensnennung, unter Berücksichtigung von Schweigepflicht und Datenschutz). Der Elternbeirat erstellt einen jährlichen Rechenschaftsbericht.

#### **Der Elternbeirat in den Gruppen und der Kindertagesstätte**

Der Elternbeirat versucht die Meinungen in der Elternschaft aufzugreifen und diese konstruktiv an Kindergartenpersonal und Träger weiterzugeben. Zur Aufgabe des Elternbeirats gehört es auch, Eltern über die Sichtweisen des Trägers zu informieren und ggf. für die Trägerhaltung bei den Eltern um Verständnis zu werben. Dem

Elternbeirat obliegt es darüber hinaus, Anregungen des pädagogischen Personals aufzugreifen, sich diese zu eigen zu machen und gegenüber dem Träger zu vertreten

#### **Der Elternbeirat im Kontakt zu Träger und Kitaleitung**

Der Elternbeirat hat ein Informations- und Anhörungsrecht in grundlegenden Angelegenheiten der Kindertageseinrichtung. Dazu finden regelmäßige Treffen zwischen Träger, Kitaleitung und Elternbeirat statt. Folgende Absprachen umfassen diese Gespräche:

- Jahresplanung
- Planung und Gestaltung von regelmäßigen Informations- und Bildungsveranstaltungen für die Eltern
- Öffnungs- und Schließzeiten, Festlegung der Höhe der Elternbeiträge
- Fortschreibung der Konzeption der Einrichtung
- Einvernehmen bei der Verwendung zweckfrei eingesammelter Spenden

### 8. Qualitätssicherung

Die fundierte Berufsausbildung unserer Mitarbeiter ist eine wesentliche Voraussetzung für hohe Qualität unserer pädagogischen Arbeit.

Durch regelmäßige Weiterbildung und einbeziehen von Fachliteratur sichern wir unseren Standard und integrieren neue pädagogische Erkenntnisse in die praktische Arbeit.

Unsere verbindliche Arbeitsgrundlage ist der BEP (Bayrischer Bildungs- und Erziehungsplan). Anhand seiner Vorgaben können wir unser pädagogisches Handeln ausrichten und regelmäßig überprüfen. Des Weiteren sichert der kollegiale Austausch bei Teambesprechungen das fachliche Niveau.

Zusätzlich sichern verbindliche Strukturen die Qualität:



Unsere pädagogischen Fachkräfte tragen zur Qualitätssicherung bei durch:

- Individuelle Elterngespräche / Entwicklungsgespräche
- Beobachtung und Dokumentation
- Aktualisieren und Weiterentwicklung der Konzeption
- Regelmäßige Teamsitzungen
- Kleinteam – offener Austausch
- Fallbesprechung
- Fortbildung
- Fragebogen– Beschwerdemanagement
- Fachliteratur
- Reflexion – Selbstreflexion
- Vernetzung mit Förderstellen
- Elternbeirat – regelmäßiger Austausch
- Transparenz
- Mitarbeitergespräche
- Leiterinnentagung

## 9. Beschwerdemanagement - Ideenmanagement!

Jeder Erwachsene, jedes Kind hat die Möglichkeit, Beschwerden oder Veränderungsideen einzubringen. Wir sind offen für Kritik, die wertschätzend und in angemessener Form geäußert wird. Auch bei regelmäßig durchgeführten Elternbefragungen können Sie Verbesserungsideen oder Kritik anbringen.

Ihr Mitdenken ist uns willkommen!

Bei Problemen können wir gemeinsam, im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten, Lösungsvorschläge entwickeln.

## 10. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Kita ist Teil des gesellschaftlichen Lebens der Gemeinde Polling.

Wir legen großen Wert darauf, unsere pädagogische Arbeit, besondere Ereignisse und Neuerungen transparent zu machen und in vielfältiger Weise öffentlich darzustellen.

Wir nutzen folgende Möglichkeiten:

- Unsere Homepage
- Konzeption und Folder mit Kurzinfos
- Artikel im PEO und lokaler Presse
- Aushänge in gemeindlichen Schaukästen
- Tag der offenen Tür
- Beteiligung am Adventmarkt
- Veranstaltung von Festen
- Elternkaffees
- regelmäßiger Austausch mit dem Bürgermeister/Gemeinderat

## 11. Rahmenbedingungen - Die Kindertagesstätte stellt sich vor

### Öffnungszeiten, Schließtage und Ferien, Anmeldung, Impressum

#### 11.1. Einzugsgebiet

Die Gemeinde Polling ist Träger der Einrichtung. Das Einzugsgebiet umfasst grundsätzlich die Ortsgemeinde Polling, Etting und Oderding.

#### 11.2. Anmeldeverfahren

Aufgenommen werden grundsätzlich Kinder ab ca. 1 Jahr bis zu Beginn der 1. Klasse und in unserem Hort bis zum Ende der Grundschulzeit.

Der Wohnsitz des Kindes muss im Gemeindebereich Polling liegen.

Interessierte Eltern können den Erstkontakt telefonisch, per E-Mail oder am Tag der offenen Tür

herstellen/suchen. Am Tag der offenen Tür kann bereits eine Vorabanmeldung erfolgen. Bei der Anmeldung handelt es sich lediglich um eine Vormerkung und ist noch nicht automatisch mit einer Platzzusage verbunden.

Sollten mehr Anmeldungen als Plätze vorliegen, erfolgt die Vergabe unter Berücksichtigung folgender Kriterien:

- Mutter oder Vater alleinerziehend und berufstätig
- Eltern beide berufstätig unter Berücksichtigung der Wochenarbeitszeit
- Familien mit besonderem Betreuungsbedarf
- Geschwister bereits in der Betreuung

Zur Bestätigung sind entsprechende Nachweise vorzulegen. Nach Auswertung der Kriterien gehen Bestandsverträge vor Neuanmeldungen.

Die Eltern erhalten eine schriftliche Zu- oder Absage.

Wir versuchen die Betreuungswünsche der Eltern bestmöglich zu erfüllen. Falls zu wenig Plätze zur Verfügung stehen, wird Ihr Kind auf unsere Warteliste gesetzt. Sie werden umgehend informiert, sobald wir Ihnen einen Platz anbieten können.



### 11.3 Aufnahmegespräch

Das Aufnahmegespräch erfolgt mit der Kitaleitung oder mit der zuständigen Fachkraft der einzelnen Gruppen.

Der Tag der offenen Tür bietet einem Rundgang durch unser Haus und wichtige Informationen zum täglichen Ablauf.

Bei einer Zusage für einen Kitaplatz erhalten Sie unseren Buchungsvertrag mit allen notwendigen Unterlagen für die Anmeldung.

### 11.4. Öffnungszeiten und Betreuungskosten

(siehe Elternbeitragstabelle)

Wir bitten Sie, für den regelmäßigen und pünktlichen Besuch der Kita zu sorgen und die gebuchten Zeiten zuverlässig einzuhalten. Die von Ihnen gewählte Buchungszeit ist verbindlich! Für die Arbeit im Sinne des BEP (Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans) ist die Kernzeit von 8.30 Uhr – 12 Uhr wichtig. In dieser Zeit sollen alle Kinder der Krippe und des Kindergartens anwesend sein. Die ungestörte, regelmäßige Teilnahme an geplanten und strukturierten Bildungsaktivitäten in der Gruppe fördert die kindliche Entwicklung.

Die Kitagebühr muss für 12 Monate, die Gebühr für das Mittagessen für 11 Monate entrichtet werden.

Die Abrechnung erfolgt über eine Einzugsermächtigung und wird jeweils am letzten Werktag des Monats für den laufenden Monat von Ihrem Konto abgebucht.

### 11.5 Ferienregelung

Unsere Einrichtung hat im laufenden Kindergartenjahr bis zu 30 Schließtage. Diese sind fast ausschließlich in den Schulferien.

Zusätzliche Schließtage für Team-Fortbildungen sind vorgesehen. Die Ferienregelung wird vom Träger, Kitateam und Elternbeirat abgesprochen und zu Beginn des Kitajahres schriftlich bekannt gegeben.

### 11.6. Gruppenstruktur

Unsere Kindertagesstätte umfasst sieben Gruppen:



Das Fachpersonal teilt die Gruppen nach pädagogischen Gesichtspunkten ein.

### 11.6.1 Personelle Besetzung

Alle Gruppen sind mit einem Erzieher als Gruppenleitung und einer Ergänzungskraft als pädagogische Zweitkraft besetzt. Wir bilden in unserem Haus auch künftige Fachkräfte aus, die als Praktikanten die Arbeit in den Gruppen unterstützen. Zudem ergänzt eine Fachkraft als Urlaubs- und Krankheitsvertretung unser Team.

Der hauswirtschaftliche Mitarbeiter übernimmt die Abwicklung in der Küche. Eine Reinigungsfirma ist für die Sauberkeit und Hygiene zuständig. Der Hausmeister der Gemeinde Polling kümmert sich um die Instandhaltung rund um unsere Einrichtung.

### 11.7. Erkrankung des Kindes

Ist Ihr Kind krank oder kann aus einem anderen Grund die Kita nicht besuchen, melden Sie es persönlich oder telefonisch bei uns ab.

Informieren Sie uns umgehend, wenn Ihr Kind eine ansteckende Krankheit hat!

Nach bestimmten

Infektionserkrankungen brauchen wir eine ärztliche Bescheinigung, dass Ihr Kind die Einrichtung wieder besuchen kann. Die Informationen zu den betreffenden Krankheiten erhalten Sie als Beiblatt des Buchungsvertrages (Wiederzulassung zu Gemeinschaftseinrichtungen)

Alle ansteckenden Krankheiten geben wir per Aushang (anonym) bekannt.

Ein krankes Kind gehört nicht in die Einrichtung. Bitte beachten Sie auch das Informationsblatt Hausregeln: Kranke Kinder des DGUV. Insbesondere weisen wir darauf hin, dass Kinder, die an Fieber, Erbrechen oder Durchfall erkrankt waren, 48 Stunden symptomfrei sein müssen, bevor sie die Kita wieder besuchen.

Geben Sie Ihrem kranken Kind genügend Zeit, um wieder richtig gesund zu werden.

### 11.8. Versicherungsschutz

Die Kinder sind im Rahmen der gesetzlichen Unfallversicherung im Kindergarten versichert. Dieser Versicherungsschutz umfasst die Zeit des Aufenthaltes sowie den Weg zur Einrichtung und zurück nach Hause.

### 11.9. Sprechzeit

Zur Besprechung von Erziehungsfragen oder evtl. Problemen bitten wir Sie, mit der zuständigen Fachkraft einen Gesprächstermin zu vereinbaren.

Einmal jährlich finden Entwicklungsgespräche mit allen Eltern statt. Sämtliche Informationen und Gesprächsinhalte unterliegen unserer Schweigepflicht.

### 11.10. Veranstaltungen

Um eine gute Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Kindertagesstätte zu ermöglichen, ist die Beteiligung der Eltern an Informationsgesprächen und Elternabenden unbedingt erforderlich. Auch bei der Organisation von Festen und anderen Aktionen sind wir auf Unterstützung durch die Elternschaft angewiesen.

## 12. Schlusswort

Wir hoffen, Ihnen ein Bild von unserer Einrichtung und unserer pädagogischen Arbeit gegeben zu haben. Unser Konzept stellt den momentanen Stand unserer pädagogischen Arbeit dar.

Wir beobachten und reflektieren regelmäßig unsere pädagogischen Ansätze.

Dabei steht immer das Wohl des Kindes im Vordergrund.

Es ist wunderbar mitzuerleben, wie die Kinder heranwachsen und sich entwickeln. Die Kinder sollen sich in unserem Haus glücklich fühlen, denn in einem geborgenen Umfeld können Kinder schneller und leichter lernen und so zu einer eigenen Persönlichkeit heranwachsen.

Wir wünschen uns ein vertrauensvolles und harmonisches Miteinander für die Zeit, die Sie und Ihr Kind in unserem Haus verbringen.

Ihr Team der Kindertagesstätte der Gemeinde Polling



### 13. Quellen

- Bayrischer Bildungs- und Erziehungsplan
- Sozialgesetzbuch SGB VIII

### 14. Impressum

Kindertagesstätte der Gemeinde Polling

Kirchplatz 11a

82398 Polling

0881/40767

[gemeindekindergarten@polling.de](mailto:gemeindekindergarten@polling.de)

Die Konzeption wurde von den Mitarbeitern der Kindertagesstätte erstellt.

Gestaltung: Radler Julia, Blind Jinja

Stand März 2023